

Freude über 830 Euro

Bowling: Beim Regina-Schwartz-Turnier im Atrium stand in diesem Jahr der gute Zweck an erster Stelle

Das 11. Regina-Schwartz-Turnier lockte am Samstag knapp 50 bowlingbegeisterte Sportler aus ganz Thüringen ins Weimarer Atrium. Den Sieg auf der Super-Bowl-Anlage sicherte sich am Ende Marcel Hähner.

Von Lorenz Mirsch

WEIMAR. Sportlicher Ehrgeiz in einer freundschaftlichen Atmosphäre – so lautet das Erfolgsrezept des Regina-Schwartz-Turniers. Am vergangenen Samstag erlebte die Veranstaltung im Weimarer Atrium ihre mittlerweile elfte Auflage. Traditionell nahmen auch in diesem Jahr zahlreiche Bowling-Freunde die Einladung auf die erneut bestens präparierte SuperBowl-Anlage an. Nach dem stimmungsvollen Wettkampf freute sich der Gastgeber, die Weimarer „Bowlingfüchse“, über knapp fünfzig Teilnehmer aus ganz Thüringen.

Seinen Ursprung fand das Turnier im Jahr 2000. Im Ge-



ERFOLGREICH: Nicole, Christin, Philippe, Christian und Florian (v. l. n. r.) vertreten auf der SuperBowl-Anlage die Weimarer „Bowlingfüchse“. Foto: Uwe Schmidt

denken an die an Krebs ver-

storbene Regina Schwartz laden die „Füchse“ seitdem jähr-

lich Freunde und Vereinsmit-

glieder zum Vergleich ein. Am vergangenen Samstag

me für den guten Zweck: Die Einnahmen des Turniers werden gespendet an die Kinder-Krebshilfe Suhl/Erfurt. Jeder Spieler bezahlte vor seinem Start eine Gebühr von 25 Euro, zudem gab Sandra Loos, die Geschäftsführerin des Weimarer Superbowls, pro 200er-Spiel einen Euro dazu. Nach dem Wettkampf rundete Loos die Summe auf – sie spendete 150 Euro. Neben den Aktiven fanden die „Füchse“ mit der Weimarer VR Bank und der Butteltstedter Pizzeria „Da Paolo“ noch weitere Sponsoren. „Ich bedanke mich im Namen des Vereins für die vielen Helfer und die großzügigen Geldgeber“, freute sich der Sportwart Thomas Grack am Ende über insgesamt 830 Euro.

Über den sportlichen Sieg durfte sich letztlich Marcel Hähner freuen. Er verwies mit 1299 erzielten Pins seine Verfolger René Kunze und Sanny Kaschak auf die Plätze zwei und drei. „Im Endeffekt haben aber alle Teilnehmer gewonnen“, stellt Thomas Grack hoch zufrieden fest.



